

Leistungsbewertung im Fach Darstellendes Spiel

Bewertet werden alle für das Fach wesentlichen Unterrichtsbeiträge in allen Phasen des Inszenierens (Warming Ups, Erarbeitung von Szenen, Präsentationen, Feedback und Reflexion, Cooling Down) sowie im besonderen Maße Verantwortungsbewusstsein für das Ensemble.

Folgende Bereiche finden in der Bewertung Berücksichtigung:

Theaterästhetische Grundlagen:

- Fachbegriffe
- Präsenz
- Körper und Raum (Neun-Punkte-Feld, Standbild, Tableau)
- sprachlicher Ausdruck
- neutrale Haltung
- Ensemblegefühl
- Körperausdruck, Körperspannung, Konzentration
- Fokus
- peripherer Blick
- Status
- akustische Elemente; Soundscape
- Bühnenformen
- Regiekonzepte des 20. Jahrhunderts
- zeitgenössische Regiekonzepte
- postdramatisches Theater
- Zeit und Rhythmus
- Rollenbiografie
- chorische Szenen
- Spannungsaufbau, Aufbau einer Szene
- sprachliche und spielerische Gestaltung von Texten, insbesondere von Monologen
- Themenfindungsprozess
- Inszenierungsidee
- Dramaturgie
- Kompositionsmethoden: Reihung, Wiederholung, Steigerung, Verdichtung, Kontrastierung, Variation, Umkehrung, Parallelführung, Bruch
- Szenenübergänge
- Qualität von Spieleinfällen

Theaterästhetische Gestaltung

- Auftritt und Abgang
- Einfühlung und Distanz zur Rolle
- Figurenentwicklung
- Auswahl von szenischem Material

Theaterästhetische Kommunikation

- Anwendung von Qualitätskriterien in der Reflexion (Beschreibung, Bewertung, Wirkung, Feedbackregeln)
- Kritikfähigkeit
- Kommunikation in der Gruppe
- Aufführungsvorbereitung (Einladung, Werbung, Programm, Kritik)

Der gymnasiale Anspruch wird in den drei Anforderungsbereichen im Fach *Darstellendes Spiel* deutlich, wobei der Schwerpunkt deutlich auf den AB II und III liegt:

AB 1:	verstehen und benennen
AB 2:	praktisch umsetzen und gestalten, analysieren und Feedback geben
AB 3:	überprüfen, reflektieren, weiterentwickeln, Feedback berücksichtigen und konstruktiv in die weitere Arbeit einbeziehen

Bewertungsmaßstäbe:

15-13	12-10	9-7	6-5	4-0
sichere Grundkenntnisse, herausragend konstruktives Engagement	sichere Grundkenntnisse, häufig konstruktives Engagement	sichere Grundkenntnisse, öfter konstruktives Engagement	ausreichende Grundkenntnisse, gelegentliches konstruktives Engagement	ungenügende Grundkenntnisse, selten konstruktives Engagement

Theater-Unterricht ist praxisorientiert, insofern sind praktische Unterrichtsbeiträge wesentlich.

Leistungsnachweise sind Klausuren und Klausurersatzleistungen.

In Klausurersatzleistungen werden Einzelleistungen erbracht (z. B. mittels schriftlicher Reflexion, Probentagebücher, Rollenbiografien, etc.); die Erarbeitung findet aber oft auch in Gruppen statt.